



TATUUTSÍ MAXAKWAXÍ

CUMPLE 10 AÑOS



TATUUTSÍ MAXAKWAXÍ
CUMPLE 10 AÑOS

Un documental sobre el 10º aniversario del Centro Educativo Tatuutsi Maxakwaxi, una secundaria bilingüe e intercultural de los Wixaritari o Huicholes.

Esto es una producción independiente de Barbara Sackl y Abel Alvarado Torres.
barbaraesz@hotmail.com
abelat@hotmail.com

La reproducción de 1000 copias fue patrocinada por la Secretaría de Cultura de Jalisco. Obra protegida por Derechos de Autor.

Biker-Omi trifft in Mexico City die in Wien ausgebildete Schauspielerin & Filmproduzentin Barbara Sackl. Sie hat Glück aus erster Hand einen ihrer, mit dem Mexikaner Abel Alvarado Torres produzierten Filme über die Tatuutsi Maxakwaxi-Indianer aus San Miguel Huaixtita, anzuschauen und nimmt sofort Kontakt mit ihr auf. Über Internet fliegen Briefe hin und her. Auch über die Produktion ihrer beiden Filmdokumentationen.

TATUUTSI MAXAKWAXI FEIERT ZEHN JAHRE & TATUUTSI MAXAKWAXI STELLT SICH ZWEI WELTEN

Die Künstlerin Barbara Sackl berichtet u.a.:

..... Und als im Norden Mexicos die Tatuutsi Maxakwaxi-Indianer erfuhren, dass ich als "teatrística" arbeitete, lud man mich ein, um einen Theaterworkshop in der Schule von Huicholes zu geben. Aus diesem ersten Workshop, den die Aufführung eines Mythos dieser Ethnie ueber die Entstehung der Welt krönte, wurde eine regelmäßige Zusammenarbeit. Seit 2000 reise ich einmal im Jahr für längere Zeit nach San Miguel Huaixtita, um dort mit den Schülern "Tatuutsi Maxakwaxi" einen Theaterworkshop zu leiten. Die seltsam klingenden Wörter "Tatuutsi Maxakwaxi" sind der Name eines Gottes der Wixaritari, wie sich die Huicholes selbst nennen. Tatuutsi Maxakwaxi oder ihr "Grossvater", mit dem der Gott, "Wild des weißen Spiegels" gemeint ist, ist einer der Gründer der Welt und Begründer der Lehre. (Ihm zu Ehren hat man die erste Schule der Wixaritari so benannt)

2003 kam eine Anfrage des Senders 3sat auf mich zu, ob ich nicht eine Episode fuer die Serie "Fremde Kinder" mit einem Beitrag ueber ein Wixaritarikind gestalten wollte. Ich sprang ins kalte Wasser, hatte ich doch zuvor nur ein paar Experimentalfilme gedreht und in einigen Filmen eher unwesentlich als Schauspielerin mitgewirkt. Die Sache funktionierte, und der Film wurde 2004 mit gutem Feed Back der 3sat-Redakteure ausgestrahlt.

Durch neue Erfahrungen selbstbewusst geworden, beschloß ich, die 10Jahres-Feier der Dorfschule (für Dezember 2005 geplant) als Anlaß fuer meinen Dokumentarfilm ueber dieses eigenwillige und erfolgreiche Schulprojekt zu nehmen. Ich suchte nach einen mexikanischen Coproduzenten, den ich zunächst im "Canal 11" in Mexiko-Stadt fand. Mit meinem Film Partner Abel Alvarado Torres, machte ich mich anschließend selbstständig. Ein wirklich sehr mühseliger Weg. ("no names" auf eigene Faust und fast ohne Geld einen Film zu produzieren - großzügig gesponsert von ihrer Mutter Helga Czerwenka) Ich finde es schade, daß die meisten Filme, die von Europäern über "Indigene Völker Mexikos" gedreht werden, ausschliesslich für ausländisches Publikum dokumentiert wird, und die Menschen in Mexiko kaum mitbekommen, welch unermeßlicher Reichtum ihr Land birgt. Finanziell großzügig gesponsert und gefördert wurde unsere Produktionen von meiner Mutter Helga Czerwenka und dem Rektor der Universitaet Colotlán aus dem Bundesstaat Jalisco. ...Dann waren da noch die Menschen vom Fach oder jene, die einfach nur mit grossem Interesse Pate standen....

Biker-Omi wünscht sich sehr, daß Barbara Sackls traumhafte und hochinteressanten Filme nicht nur Produktionskosten einspielen sondern auch den Lebensunterhalt dieser außergewöhnlichen und mutigen Schauspieler- & Filmproduzentin sichern, indem sie Käufer findet und ihre Filme einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ihre hervorragend gedrehten Film-Dokumentationen verdienen weltweite Anerkennung!

Frau Barbara Sackls e-Mailadresse:
barbaraesz@hotmail.com



"Tatuutsi Maxakwaxi es una escuela de los Huicholes... una secundaria por cooperación"
Carlos Salvador Díaz, Director de la escuela

"El pueblo Wixaritari (Huichol) pensó antes del (1995)... fundar esta escuela para que los alumnos... no se fueran lejos y para que conservaran su cultura y practicaran aquí estando cerca de su pueblo; también porque implicaba mucho gusto (estudiar fuera)".
Feliciano Díaz Sotelo, Maestro

"...yo entendí que la secundaria nunca iba a funcionar bien y tampoco los papitos que iban a recibir aquí los muchachos... hoy me siento orgullosa, mi hijo estudia en una universidad... los agradezco mucho que sigan apoyando la secundaria..."
Marina Salvador Díaz, Madre de exalumno



MEXICO CITY